

## Jahresbericht der Petrischule.

Von Ostern 1852 bis Ostern 1853.

### I. Lehrverfassung.

#### Erste Klasse.

Ordinarius: Der Director.

1. Religion. 2 St. w. — I. und II. combinirt. — Im Sommerhalbjahr: Bei der Lesung der Apostelgeschichte Orientirung über die Paulinischen Briefe. Kirchengeschichte mit Anschluß an Petri's Lehrbuch §§. 80 — 90. Prediger Reinert. — Im Winterhalbjahr: Geschichte der christlichen Kirche vom ersten Pfingsttage bis auf Gregor d. Gr.; außerdem in 2 St. monatl. Wiederholung der Lehre von Gott und der Welt nach Petri's Lehrbuch §§. 165 — 203. Prediger Dr. Sachse.
2. Deutsch. 3 St. w. — Uebersicht über die deutsche Literatur, Lectüre. Deutsche Aufsätze. — Der Director.
3. Latein. 3 St. w. — Caesar de bello Gallico. Cursor. Lectüre. — Virg. Aen. Lib. II. v. Vers 280. — Exercitia u. Extemporalia. — Dr. Cosack.
4. Französisch. 4 St. w. — In 2 St. Lectüre: Gedike's Chrestomathie XXVI — XXXIII.; Fr. v. Staël's Coriane (in dem Westermann'schen Ausz.) Lib. I—IV.; Racine's Athalie und Ponsard's Lucrèce. — In 1 St. Exercitien und Extemporalien. In 1 St. Grammatik und freie Aufsätze. — Dr. Schmidt.
5. Englisch. 2 St. w. — Abschnitt 17 — 22 im 2. und 1 — 18 im 3. Theil der Anthologie des Lehrers. — Zweiwöchentl. Exercitien. — Dr. Schmidt.
6. Mathematik. 5 St. w. — Im Sommersemester: Ebene Trigonometrie und Stereometrie, die höheren bürgerlichen Rechnungsarten mit Anwendung der Wahrscheinlichkeitsrechnung. — Im Wintersemester: Wiederholung der Planimetrie. Neuere Geometrie. Sphärische Trigonometrie und mathematische Geographie. Uebungen im gewöhnlichen praktischen Rechnen. — In jedem Semester Correctur geometrischer und trigonometrischer Ausarbeitungen. Oberlehrer Tröger.
7. Physik. 2 St. w. — Im Sommerhalbjahr: Optik zum Theil nach Koppe's Lehrbuch; im Winterhalbjahr: Mechanik. Die von der Schwere abhängenden Erscheinungen. — Correctur der aus verschiedenen Theilen der Physik gewählten Aufgaben. — Der Director.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommersemester: Botanik. Microscopischer Bau der Pflanzen. Terminologie, die Systeme von Linné und Jussieu, Uebung im Pflanzenbeschreiben. — Im Wintersemester: Wiederholung der Anthropologie und Zoologie. — Oberlehrer Menge.

9. Chemie. 2 St. w. — Im Sommersemester: Unorganische Chemie, im Winterf.: Organische Chemie mit Zugrundelegung des Grundrisses von Wöhler und ausführlicher Erläuterung und Beschreibung technisch-wichtiger Arbeiten oder Vorgänge. — Oberlehrer Menge.

10. Geographie. 2 St. w. — Allgemeine Wiederholung. Holland, Belgien, Deutschland, England und Frankreich genauer durchgenommen. — Flußgebiete und Küstenstrecken in v. Sydow's Manier gezeichnet. — Oberlehrer Schirmacher.

11. Geschichte. 3 St. w. — In 2 St. Neue Geschichte bis zur franzöf. Revolution, in 1 St. Wiederholung der mittleren und alten Geschichte. — Dr. Schmidt.

12. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen. — Zeichenlehrer Grenkenberg.

13. Singen. 2 St. w. — Im Sommersemester wurden 4stimmige Lieder aus dem 2. Theil des Sängerbuchs von Erk und Greef geübt; im Wintersemester einige Chöre aus der Schöpfung und den Jahreszeiten von Haydn theils wiederholt, theils eingeübt. — Lehrer Schulz.

### Zweite Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Tröger.

1. Religion. 2 St. w. — II. mit I. combinirt.

2. Deutsch. 3 St. w. — In 2 St. Hauptmomente der deutschen Literatur nach Vischou und Lectüre klassischer Stellen; in 1 St. Declamiren. Deutsche Aufsätze. — Der Director.

3. Latein. 3 St. w. — Gelesen in 2 St. Caesar de bello Gallico Lib. I. — In 1 St. die Lehre vom Verbum. Exercitia und Extemporalia. — Dr. Cosack.

4. Französisch. 4 St. w. — In 2 St. Lectüre: Gedike's Chrestomathie XXV. und I.—XVI. In 1 Stunde Exercitien und Extemporalien. In 1 St. Grammatik nach Hirzel. — Dr. Schmidt.

5. Englisch. 2 St. w. — Die Abschnitte 16—18 im 1. und 1—9 im 2. Theil der Anthologie. Grammatik nach Schottky. Dr. Schmidt.

6. Mathematik. 6 St. w. — In 2 St. Wiederholung der Quadrat- und Cubikwurzeln. Gleichungen des 2. Grades und Kettenbrüche. Im Wintersemester: arithmetische und geometrische Reihen, Combinationslehre, der binomische Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten. In 2 St. kaufmännisches Rechnen zur Vergleichung der wichtigsten Münz-, Maas- und Gewichts-Systeme. In 2 St. Geometrie nach Legendre. Gleichheit des Flächeninhalts und Ähnlichkeit der Figuren; regelmäßige Polygone, Berechnung des Kreises. — Oberlehrer Tröger.

7. Physik. 2 St. w. — Im Sommersemester: Erläuterung der wichtigsten Geseze der Physik, im Wintersemester: Lehre von der Wärme nach Koppe's Lehrbuch. — Der Director.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommersemester: Zoologie nach Burmeisters Grundriß; im Wintersemester: Anthropologie, zu der die anatomischen Theile an die Tafel gezeichnet und erläutert wurden. — Oberlehrer Menge.

9. Chemie. 2 St. w. Im Sommersemester: Von den Metalloiden und Säuren; im Wintersemester: von den Alkalien und Metallen. So weit der Apparat der Schule es gestattete, war der Unterricht von Experimenten begleitet. — Oberlehrer Menge.
10. Geographie. 2 St. w. — Asien und Afrika möglichst speziell in ethnographischer, allgemeine Uebersicht von Amerika in hydrographischer und orographischer Hinsicht. Uebung im Kartenzeichnen. Oberlehrer Schirmacher.
11. Geschichte. 2 St. w. — Mittlere Geschichte. — Dr. Schmidt.
12. Zeichnen. 2 St. w. Freies Handzeichnen. — Zeichenlehrer Grenkenberg.
13. Singen. 2 St. w. wie in I. — Lehrer Schulz.

### Dritte Klasse.

(Erste Abtheilung.)

- Ordinarius: Im Sommersemester Oberlehrer Schirmacher, im Wintersemester Dr. Schmidt.
1. Religion. 2 St. w. — Im Sommersemester wurden in dem „Abschnitt der heiligen Schrift Neuen Testaments“ in Petri's Lehrbuch S. 50—79 durchgenommen. Lectüre des Evangel. Matthäi. Das Leben des Apostels Paulus wurde in einem schriftlichen Aufsatze nach den darüber gehaltenen Vorträgen während der Ferien ausgearbeitet. — Prediger Reinert. — Im Wintersemester: Erklärung des ersten Artikels des christlichen Glaubens, wobei die bezüglichen Kernsprüche und Lieder aus dem Danziger Gesangbuch gelernt wurden. Darauf Geographie von Palästina und Darstellung des Lebens Jesu nach den vier Evangelisten. — Prediger Dr. Sachse.
2. Deutsch. 3 St. w. — Im Sommersemester: In 1 St. mündliche Anleitung zum Disponiren gegebener Thematata und schriftliche Uebungen. In 1 St. Declamationsübungen. In 1 St. Lectüre. Dramatische Werke vom Lehrer vorgelesen, wurden am Anfange der folgenden Stunde wieder erzählt. — Oberlehrer Schirmacher. — Im Wintersemester: In 1 St. deutsche Aufsätze besprochen und corrigirt, in 1 St. Declamation, in der 3 St. die Elemente der Metrik und Poetik. Schriftliche Uebungen im Versbau. — Dr. Cosack.
3. Latein. 4 St. w. — In 2 St. Cornelius Nepos (Lysander — Datames.) In 2 St. Grammatik. Die Casuslehre wiederholt und weiter geführt. Lehre vom Verbum bis Zumpt Cap. 78. Exercitia und Extemporalia. — Dr. Cosack.
4. Französisch. 4 St. w. — In 2 St. Lectüre: Voltaire's Charles XII., Liv. VII., VIII. u. I. In 1 St. Exercitien. In 1 St. Grammatik. (Formenlehre.) — Dr. Schmidt.
5. Englisch. 2 St. w. Elementarlehre. Die Abschnitte 1—5 im ersten Theil der Anthologie des Lehrers. — Dr. Schmidt.
6. Mathematik. 6 St. w. — Im Sommersemester: 2 St. Buchstabenrechnung, Potenzen, Decimalsbrüche, Quadrat- und Cubikwurzeln. — Im Wintersemester: Wiederholung der Buchstabenrechnung, Gleichungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren unbekanntem Größen. Diophantische Aufgaben. — In 2 St. praktisches Rechnen. In 2 St. Geometrie nach Legendre, die Sätze vom Kreise bis zur Föhrung der Tangenten. Beröhrungs-Aufgaben. — Oberlehrer Tröger.

7. Physik. 2 St. w. — Im Sommersemester: Einleitung in die Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. — Im Wintersemester: Wiederholung. Die Lehre von der Wärme. Das Thermometer und Barometer. — Der Director.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommersemester: Mineralogie; im Wintersemester: Elemente der Geologie. Die in den Sammlungen der Schule befindlichen Mineralien und Gesteine wurden beim Unterricht vorgezeigt. — Oberlehrer Menge.

9. Chemie. 1 St. w. — Einleitung in die Chemie. Gesetze. Atomengewichte. Zusammensetzung der atmosphärischen Luft und des Wassers. — Oberlehrer Menge.

10. Geographie. 2 St. w. — Im Sommersemester: Deutschlands Gebirge, Flußgebiete und politische Eintheilung; im Wintersemester: der preussische Staat, ausführlich die Provinz Preußen. — Oberlehrer Schirmacher.

11. Geschichte. 2 St. w. Preußens Geschichte nach Heinel, im Sommersemester bis zum Jahr 1525, im Wintersemester bis zum Jahr 1815. Ausarbeitungen. — Oberlehrer Schirmacher.

12. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen. Zeichenlehrer Grenzenberg.

13. Singen. 2 St. w. — Wie in II. — Lehrer Schulz.

### Dritte Klasse.

(Zweite Abtheilung.)

Ordinarius: Oberlehrer Menge.

1. Religion. 2 St. w. — Im Sommersemester wurde die Kenntniß der biblischen Geschichte durch Lectüre der Bibel selbst befestigt und erweitert. Das erste Buch Mose gelesen; die biblische Geschichte bis auf David nach dem Lesebuche von Kohlrausch repetirt. — Prediger Reiert. — Im Wintersemester: Eintheilung der Bibel und Erklärung des 1. und 3. Hauptstücks des lutherischen Katechismus; dazu wurden die bezüglichen Kernsprüche und Lieder aus dem Danziger Gesangbuch gelernt. Wiederholung der alttestamentlichen Geschichte. — Prediger Dr. Sachse.

2. Deutsch. 4 St. w. — Davon wurden 2 St. auf die Grammatik verwendet. Lehre von den Lauten, Silben, der Wortbildung und Zusammensetzung. Vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Zu dem in der Schule Erklärten und Eingebühten wurden zu Hause Beispiele gemacht. — 2 St. verwendet auf den Vortrag dictirter und erlernter Gedichte und auf Vorlesung von eigenen Ausarbeitungen nach in der Schule vorgelesenen Stücken mit Rücksicht auf Sprachrichtigkeit und Unterscheidungszeichen. Alle vier Wochen wurde zu Hause ein Aufsatz ausgearbeitet, vom Lehrer verbessert und wieder abgeschrieben. — Oberlehrer Menge.

3. Latein. 4 St. w. — In 2 St. Lectüre in Jacobs Lesebuch. Römische Geschichte Lib. I. bis IV. — In 2 St. Grammatik. Die Formenlehre in möglichster Verbindung mit dem Französischen erweitert und geübt. Regeln vom Acc. c. Inf., Abl. Absol. und Casuslehre nach Zumpt. Cap. 69—73. — Dr. Cosack.

4. Französisch. 4 St. w. — In 2 St. Lectüre in Gedike's Lesebuch. Stück 76—92 und Bouilly: L'Abbé de l'épée Act I. — In 2 St. die Formenlehre wiederholt und erweitert. Ausführlicher

die Pronomina und das Verbum mit besonderer Berücksichtigung der unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Uebungen nach Müller's Grammatik. — Gedichte wurden dictirt und auswendig gelernt. — Dr. Cosack.

5. Mathematik. 6 St. w. — Im Sommer- und Wintersemester in 4 St. w. Rechnen. — Sätze aus der Zahlenlehre von den Primzahlen und zusammengesetzten Zahlen, von den Theilern und den Vielfachen der Zahlen; einfache und zusammengesetzte Reguladetri. Uebungen im Kopf- und Tafelrechnen. — In 2 St. Geometrie nach Legendre. Die Congruenz der Dreiecke und Parallelogramme. — Oberlehrer Tröger.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommersemester Pflanzenlehre, Theile der Pflanze und einzelne natürliche Familien; im Wintersemester Thierlehre mit Benutzung der in der Schulsammlung vorhandenen Thiere und Präparate. — Oberlehrer Mengc.

7. Geographie. 2 St. w. — Die Länder Europa's außer Deutschland nach Voigt 4. Cursus. Beschreibung einzelner Gegenden in industrieller Hinsicht. Kartenzeichnen in vergrößertem Maassstabe in Quadraten und in v. Cansteins Manier. — Oberlehrer Schirmacher.

8. Geschichte. 2 St. w. — Römische Geschichte nach Schmidt's Compendium. Ausarbeitungen und Tabellen. — Oberlehrer Schirmacher.

9. Schreiben. 2 St. w. — Uebungen nach freien Vorschriften von der Hand des Lehrers, später Abschreiben aus einem gedruckten Buche. Häusliche Aufgaben. — Lehrer Schulz.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen. — Oberlehrer Schirmacher.

11. Singen. 2 St. w. — Im Sommersemester wurden 3- und 4stimmige Lieder aus dem Sängerbain von Erk und Greef geübt, im Wintersemester Melodik, Rhythmik und Dynamik erklärt und an Beispielen geübt. — Die gebräuchlichsten Molltonarten wurden gelernt. — Lehrer Schulz.

#### **Vierte Klasse.**

Ordinarius: Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

1. Religion. 2 St. w. — Die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments nach Kohtrausch wurde gelesen. Das 1., 2. und 3. Hauptstück des lutherischen Katechismus wurde wiederholt, das 4. und 5. gelernt. — Viele Lieder aus dem Gesangbuche wurden gelernt. — Lehrer Schulz.

2. Deutsch. 4 St. w. — 1 St. von den Redetheilen, vom einfachen und erweiterten Satze. In 1 St. Uebung im Rechtschreiben. — In 2 St. Uebung im Vortrage dictirter und erlernter Gedichte, im Aufschreiben und Nacherzählen vorgelesener Sagen, Erzählungen und Beschreibungen. Oberlehrer Mengc.

3. Latein. 3 St. w. — In 1 St. Einübung der regelmäßigen Conjugation, Wiederholung des Cursus von Quinta. In 1 St. Uebersetzen aus dem 1. Abschnitt des Lesebuches von Jacobs. In 1 St. Exercitien. — Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

4. Französisch. 6 St. w. — Grammatik; Einübung der verschiedenen Artikel. Der Hilfsverba avoir und être, auch in der Frage und Verneinung, Einübung der regelmäßigen Conjugationen und verb. reflex. — Uebersetzen aus Ahn von Stück 1–130. Die deutschen Stücke wurden schriftlich in's Französische übersetzt und corrigirt. — Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

5. Rechnen. 5 St. w. — Die 4 Species in unbenannten und benannten gebrochenen Zahlen wurden gelehrt, außerdem viele Aufgaben aus der einfachen Reguladetri in ganzen Zahlen und Brüchen gerechnet, in steter Verbindung mit dem Kopfrechnen. — Lehrer Schulz.
6. Naturgeschichte. 1 St. w. — Ueberblick der 3 Naturreiche. — Oberlehrer Mengc.
7. Geographie. 2 St. w. — Der 1. u. 2. Cursus von Voigt wurde mit Benutzung der v. Sydow'schen Wandkarten durchgenommen. Anleitung zum Zeichnen der Netze in Quadraten. — Oberlehrer Schirmacher.
8. Geschichte. 2 St. w. — Alte Geschichte der Griechen und Römer bis auf Augustus, größtentheils nach Bredow's Leitfaden. — Schulamts-Candidat Boeszoermeny.
9. Schreiben. 3 St. w. — Wie in Unter-Tertia. — Lehrer Schulz.
10. Zeichnen. 2 St. w. — In 1 St. geometrisches Zeichnen nach dem Leitfaden von Dr. Busch; in 1 St. Zeichnen nach leichten Vorlegeblättern. — Der Director.
11. Singen. 2 St. w. — Zweistimmige Lieder aus dem Sängerbain von Erk und Greef wurden geübt, die gebräuchlichsten Dur-Tonarten mit ihren Vorzeichen gelernt. — Lehrer Schulz.

### Fünfte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Schulz.

1. Religion. 2 St. w. — Die biblischen Geschichten des alten Testaments wiederholt, des neuen gelesen. — Das 1., 2. und 3. Hauptstück des lutherischen Katechismus, so wie mehrere Lieder aus dem Gesangbuche wurden gelernt. — Lehrer Schulz.
2. Deutsch. 6 St. w. — In 2 St. Grammatik. Die Lehre vom einfachen Satze und der darin vorkommenden Redetheile, besonders Conjugation der Zeitwörter. — In 2 St. orthographische Uebungen. In 1 St. Declamationen, in 1 St. Leseübungen. — Schulamts-Candidat Boeszoermeny.
3. Latein. 6 St. w. — Einübung der Declinationen, des Hauptwortes, verbunden mit Eigenschaftswort und Fürwort, der Zahlwörter, Comparation und der ersten Conjugation. Kleinere Sätze wurden aus dem Deutschen ins Lateinische in häuslichen Exercitien übersetzt. — S.-A.-C. Boeszoermeny.
4. Rechnen. 6 St. w. — In 5 St. Wiederholung der 4 Species mit unbenannten Zahlen. — Resolution und Reduction, wie die 4 Species in ganzen benannten Zahlen wurden geübt, eben so die Addition und Subtraction der Brüche, immer verbunden mit häufigen Uebungen im Kopfrechnen. — Lehrer Schulz. — Uebungen im Kopfrechnen 1 St. — Lehrer Grüning.
5. Geographie. 2 St. w. — Der erste Cursus von Voigt an der Wandkarte eingeübt. — Beschreibungen und Erzählungen aus der Länderkunde. — Im Sommersemester: Dr. Cosack, im Wintersemester: Oberlehrer Schirmacher.
6. Geschichte. 2 St. w. — Mythologische Erzählungen aus der griechischen Geschichte. — Schulamts-Candidat Boeszoermeny.
7. Zeichnen. 2 St. w. — Uebungen nach Vorlegeblättern geradlinigter Figuren. — Lehrer Grüning.
8. Schreiben. 4 St. w. — Wie in IV. — Lehrer Schulz.

9. Singen. 2 St. w. — Im Sommersemester wurden viele einstimmige Lieder aus dem Sängerbain von Erk und Greef geübt, im Wintersemester Erlernung der Noten, Erklärung der vorkommenden Zeichen, Takte und Treffübungen. — Lehrer Schulz.

### Sechste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Grüning.

1. Religion. 3 St. w. — Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Kohlrausch wurden vom Lehrer erzählt. — Das erste Hauptstück und einige Lieder aus dem Gesangbuch wurden gelernt. — Lehrer Schulz.

2. Lesen. 6 St. w. — Es wurden benutzt: der Kinderschlag von Schulze und Steinmann 1. Theil und das Lesebuch von Vorkenhagen. — Das Gelesene mußte frei nachgezählt werden. — Lehrer Grüning.

3. Schreiben. 6 St. w. — Uebungen nach Vorschriften. Täglich wurde als häusliche Uebung eine Seite geschrieben. — Lehrer Grüning.

4. Rechnen. 6 St. w. — Das Zerlegen der Zahlen von 1 — 100. Uebungen im Numeriren. Die 4 Species in unbenannten Zahlen im Kopfe und auf der Tafel. Tägliche häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.

5. Deutsch. 8 St. w. — Davon 6 zu orthographischen Uebungen benutzt. — Die Begriffswörter und ihre Verbindungen, der einfache Satz. Häusliche darauf bezügliche Uebungen. In jeder Woche wurde ein Gedicht abgeschrieben und gelernt. — Lehrer Grüning.

6. Geographie. 2 St. w. — Die Schüler wurden zunächst in Bezug auf die Umgegend der Stadt und die Himmelsgegenden orientirt; später wurde das Allgemeine der Erdkunde durchgenommen. — Lehrer Grüning.

7. Zeichnen. 1 St. w. — Uebungen nach Vorlegeblättern geradlinigter Figuren. — Lehrer Grüning.

Bemerkung. In den Wintermonaten begann der Unterricht in der sechsten Klasse erst um 9 Uhr Morgens.

Im Sommer 1852 nahmen 206 Schüler der Petrischule am Turnunterrichte Theil.

## II. Das Lehrer-Kollegium betreffende Nachrichten.

Herr Prediger Reinert, der zu Anfang des vorigen Jahres den Religions-Unterricht in der Petrischule übernommen hatte, verließ uns schon zu Ende August, um einem Rufe nach Memel zu folgen. Die Schule wird sich immer gern seines Eifers und seiner Pflichttreue erinnern. Im Winterhalbjahr übernahm denselben Unterricht Herr Prediger Dr. Sachse, der sich schon in früherer Zeit um die religiöse Bildung unserer Schüler verdient gemacht hatte.

Die Lehrer der Anstalt hatten sich im vergangenen Winter zu Vorlesungen vereinigt, deren Ertrag zur Anschaffung eines für den Gesangunterricht geeigneten Pianoforte's bestimmt war. An 6 Abenden wurden folgende Vorlesungen gehalten:

1. Die Lieder des alten Rom von Macaulay, übersetzt und erläutert von Schmid.
2. Ueber das Verhältniß der Philosophie zur Poesie, von Boeszoermeny.  
Ueber Schall und Licht, von Strehlke.
3. Ueber Vulcanismus oder Einwirkung des feuerflüssigen Erdinnern auf die erstarrte Erdoberfläche, von Menge.
4. Ueber das Leben und die Schriften des Johannes Hus, von Sachse.
5. Ueber das Sonnensystem, von Tröger.
6. Ueber Friedrich den Großen als Dichter, von Cosack.

Foucault's augenscheinlicher Beweis für die Umdrehung der Erde durch Versuche erläutert, von Strehlke.

Den geehrten Beförderern der Zwecke unserer Anstalt, die durch ihre Theilnahme diese Vorlesungen beehrt haben, sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus; im nächsten Programm wird berichtet werden, in wie weit es gelungen ist, das Ziel unserer Wünsche zu erreichen.

### III. Lehr-Apparat.

1. Der physikalische Apparat wurde durch ein Stereoskop vermehrt. Im Local der Schule wurden die nöthigen Einrichtungen getroffen, um den Foucault'schen Pendelversuch über die Umdrehung der Erde an einem 30 Fuß langen Pendel anzustellen und manche optische Versuche, z. B. die Fraunhofer'schen über das Sonnenspectrum zu zeigen.

2. Die Bibliothek der Petrischule hat von dem Königl. Hochverordneten Provinzial-Schul-Collegio folgende Geschenke erhalten: die Programme pro 1852 der höheren Bürgerschulen zu Aachen und Aschersleben, der Gewerbeschule, der Realschule, der Luisenstädtischen und Königsstädtischen Realschule zu Berlin, der höheren Bürgerschule zu Brandenburg, der Realschule und der höheren Bürgerschule zu Breslau, der höheren Bürgerschulen zu Burg, Colberg, Crossen, Culm, der Johannischule zu Danzig, der höheren Bürgerschulen zu Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Erfurt, Frankfurt a. D., Görlitz, Halberstadt, Halle, Hannover, Köln, der Burgschule und der Löbenicht'schen höheren Bürgerschule zu Königsberg in Pr., der höheren Bürgerschulen zu Krotoschin, Küstrin, Landsberg, Lübben, Magdeburg, Nordhausen, Perleberg, Siegen, Stettin, Tilsit, Trier, Wehlau. Durch die hiesige Königl. Hochlöbl. Regierung wurde der Petrischule Spiller's Lehrbuch der Physik als Geschenk des Hohen Ministeriums der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten zugesandt. Von der Hirt'schen Buchhandlung in Breslau erhielt die Bibliothek folgende Geschenke: Seltsam Methodik der Orthographie, Schelling Grundriß der Naturgeschichte, Duflos die Chemie in ihrer Anwendung auf das Leben und die Gewerbe, Rambly Elementare Mathematik in 4 Theilen, v. Sendling Leitfaden der Geographie, Auras und Guertlich Deutsches Lesebuch, Neumann Darstellung der v. Conrad'schen Stiftung in Jenkau nebst Ode von Martens.

Für alle diese genannten Geschenke sagen wir unsern gebührenden Dank.

Aus den halbjährigen Beiträgen wurden angeschafft: Grimm's deutsches Wörterbuch, 4 Lieferungen; v. Humboldt's Kosmos, 3. Theil; Platens Briefe, 2 Theile; das Archiv für neuere Sprachen, das Magazin für die Literatur des Auslandes, die neuen Preussischen Provinzialblätter pro 1852; die Blätter für literarische Unterhaltung pro 1853; die Fortsetzung des chemischen Wörterbuchs von Poggendorff. Mehrere Vorlegeblätter für den Unterricht im Zeichnen wurden angeschafft.

#### IV. Statistische Nachrichten.

Ostern 1852 betrug die Schülerzahl 362, gegenwärtig 392; davon besuchen 11 Prima, 40 Secunda, 55 Ober-Tertia, 79 Unter-Tertia, 88 Quarta, 90 Quinta und 29 Sexta.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde am 15. October durch eine Ansprache des Directors an die Schüler, durch den Vortrag vaterländischer Gedichte und durch Gesang gefeiert.

#### V. Verordnungen und Rescripte der Hohen Schulbehörden.

1. Vom 11. Juni 1852. — Die hiesige Königl. Regierung untersagt den Gebrauch folgender Werke: Die merkwürdigsten Begebenheiten der allgemeinen Weltgeschichte von Dr. Salowicz und Gottschalk's Preussische Geschichte, 2 Bände.

2. Vom 12. August 1852. — Die hiesige Königl. Regierung benachrichtigt zur Beachtung, daß das hohe Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten das Lehrbuch der Weltgeschichte von Georg Weber untersagt habe.

3. Vom 1. September 1852. — Die hiesige Königl. Regierung fordert ein Gutachten über den von mehreren höheren Bürgerschulen gewünschten Beitritt zum Programmatausch der inländischen höheren Bildungsanstalten.

4. Vom 8. Januar 1853. — Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium bestimmt die Anzahl der von jetzt an einzusendenden Exemplare des Schulprogramms.

5. Vom 25. Januar 1853. — Die hiesige Königl. Regierung theilt die Bestimmung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 15. Januar d. J. mit, wonach kein Schulamts-Candidat ohne Ausweis über seine vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission abgelegte Prüfung zur Abhaltung des Probejahrs zugelassen werden darf.

#### VI. Nachricht über den neuen Lehrkursus.

Dienstag, den 22. März ist Censur und Versezung. Die Osterferien dauern bis zum 4. April. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich in meiner Wohnung Fleischergasse No. 139 bereit am 31. März, am 1. und 2. April, an jedem dieser 3 Tage von 8 bis 12 Uhr.

**F. Strehlke.**

## Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 21. März 1853.

Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an.

Choral und Gebet.

### Unter-Tertia.

1. Geographie. Oberlehrer Schirmacher.
2. Französisch. Dr. Cosack.

### Ober-Tertia.

1. Physik. Der Director.
2. Mathematik. Oberlehrer Tröger.

### Secunda.

1. Naturgeschichte. Oberlehrer Menge.
2. Latein. Dr. Cosack.

### Prima.

1. Religion. Prediger Dr. Sachse.
2. Geschichte. Dr. Schmidt.
3. Chemie. Oberlehrer Menge.

Französischer Vortrag des Primaner Löwenstein.

Choral.

Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$  Uhr an.

### Quarta.

1. Französisch. Schulamts-Candidat Boeszoermeny.
2. Rechnen. Lehrer Schulk.

### Quinta.

1. Latein. Schulamts-Candidat Boeszoermeny.
2. Rechnen. Lehrer Schulk.

### Sexta.

1. Lesen.
2. Deutsch. } Lehrer Grüning.
3. Rechnen. }

Schlussworte des Directors. Chor aus den Jahreszeiten von Haydn.

Die Lehrer der Anstalt haben sich zur Anschaffung eines für den Unterricht bestimmten Buches entschlossen und wurden folgende Vorlesungen gehalten:

1. Die Lieder des alten Testaments
2. Ueber das Verhältniß der Natur zur Kunst, Ueber Schall und Licht,
3. Ueber Vulcanismus oder Feuerberge von Menge.
4. Ueber das Leben und den Tod.
5. Ueber das Sonnensystem.
6. Ueber Friedrich den Großen, von Foucault's augenscheinliche Drehung der Erdschnecke.

Den geehrten Beförderern dieser Vorlesungen danken wir sehr, und beehrt haben, sprechen wir hiermit den Dank aus, in wie weit es gelungen ist, die Bücher zu beschaffen.

1. Der physikalische Versuchsaussatz wurde durch die nützlichen Einrichtungen der Anstalt, wurden die nöthigen Einrichtungen für die Erde an einem 30 Fuß langen Pfeiler über das Sonnenspectrum zu zeigen.

2. Die Bibliothek der Pforten erhielt folgende Geschenke: die Bibliothek der höheren Bürgerschule zu Bielefeld, der höheren Bürgerschulen zu Bielefeld, der Bürgerschulen zu Düsseldorf, Eberstadt, Hannover, Köln, der Bürgerschule zu Hannover, der höheren Bürgerschulen zu Hannover, Perleberg, Siegen, Stettin, Tilsit, der Petrischule Spiller's Lehrbuch der Unterrichts-Angelegenheiten zugesandt folgende Geschenke: Seltsam Metalle, die Chemie in ihrer Anwendung, 4 Theilen, v. Sendling Zeitfaden, die Stellung der v. Conradischen Stiftung.

Für alle diese genannten Geschenke danken wir sehr.

Vorlesungen vereinigt, deren Ertrag bestimmt war. An 6 Abenden wurden folgende Vorlesungen gehalten: Ueber die Natur der Erde, von Schmidt.

3. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

4. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

5. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

6. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

7. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

8. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

9. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

10. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

11. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

12. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

13. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

14. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

15. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

16. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

17. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

18. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

19. Ueber die Natur der Erde, von Goermy.

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

TIFFEN® Gray Scale

W

G

K

C

Y

M

© The Tiffen Company, 2007